

# Verkehrs- und Mobilitätskonzept Tönning

## Öffentlichkeitsbeteiligung

Herzlich Willkommen zur  
Öffentlichkeitsbeteiligung im  
Rahmen des Verkehrs- und  
Mobilitätskonzeptes Tönning



**WASSER- UND VERKEHRS- KONTOR**  
INGENIEURWISSEN FÜR DAS BAUWESEN  
INGENIEURE KRÜGER & KOY



**Stadt Tönning**  
**Verkehrs- und Mobilitätskonzept**  
Öffentlichkeitsbeteiligung

Annedore Lafrentz  
*Bachelor of Science*

[www.wvk.sh](http://www.wvk.sh)

**Wasser- und Verkehrs- Kontor GmbH - Ingenieurwissen für das Bauwesen**

Schwerpunkte:

- Verkehrsplanung
- Wasserwirtschaft
- Straßenbau
- Breitbandausbau



**Annedore Lafrentz**  
*Bachelor of Science*  
Verkehrsplanerin seit 2017



**Arne Rohkohl**  
*Dipl.-Ing (FH)*

### Agenda

- 1 Anlass und Ziel
- 2 Zentrale Ergebnisse der Bestandsanalyse
- 3 Kernbereiche und Impulsfragen
- 4 Öffentlichkeitsbeteiligung

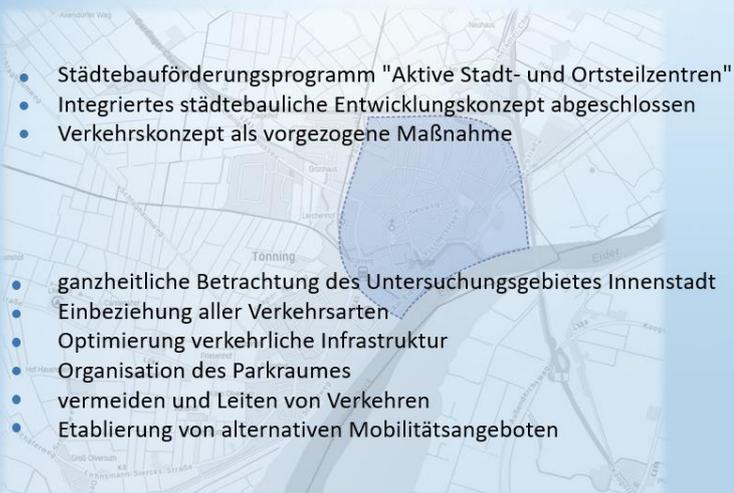
## Anlass und Ziel

Anlass

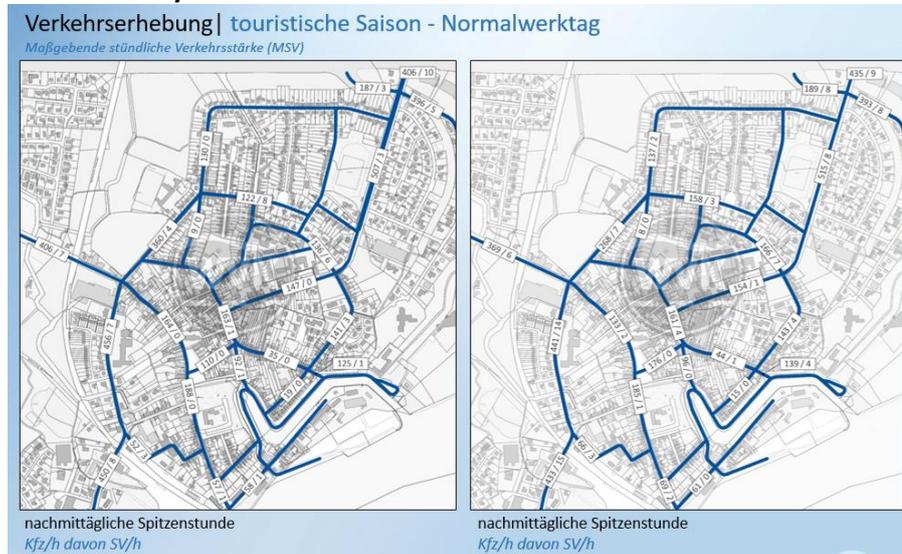
- Städtebauförderungsprogramm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren"
- Integriertes städtebauliche Entwicklungskonzept abgeschlossen
- Verkehrskonzept als vorgezogene Maßnahme

Ziel

- ganzheitliche Betrachtung des Untersuchungsgebietes Innenstadt
- Einbeziehung aller Verkehrsarten
- Optimierung verkehrliche Infrastruktur
- Organisation des Parkraumes
- vermeiden und Leiten von Verkehren
- Etablierung von alternativen Mobilitätsangeboten

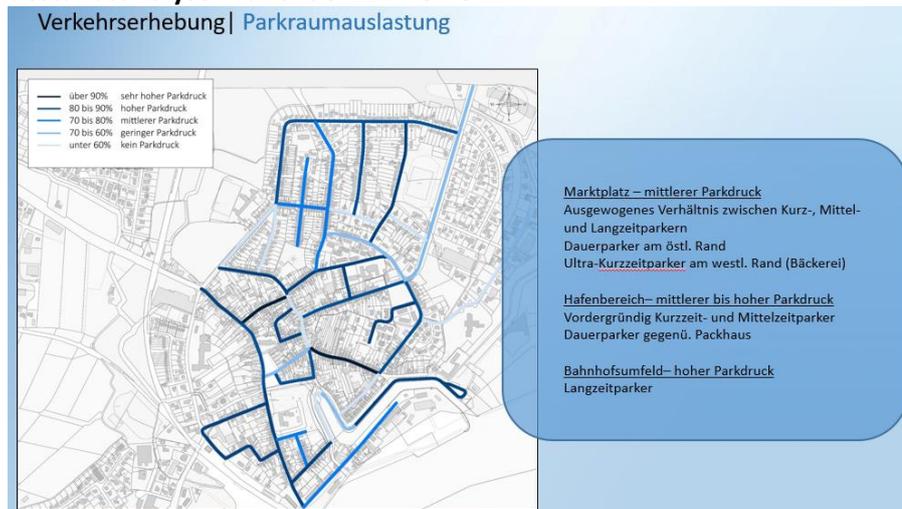


## Bestandsanalyse - fließender Kfz-Verkehr



- Durchführung von einer Erhebung an jeweils 10 Knotenpunkten innerhalb und außerhalb der touristischen Saison
- Erhebungstage Donnerstag 30.07.2020 und 10.09.2020
- Keine signifikanten Unterschiede in den Verkehrsmengen

## Bestandsanalyse - ruhender Kfz-Verkehr



- Parkraumerhebung innerhalb und außerhalb der touristischen Saison in den Straßenzügen
- Hohes Aufkommen im ruhenden Verkehr
- Teilweise bedingt durch historische Bauweise (keine Stellplätze auf privaten Grundstücken im Kernstadtbereich)

## + Stärken und Potentiale

zentrale Parkflächen werden bereits bewirtschaftet

erhobene Parkraumgebühr „erschwinglich“

stark verkehrserzeugende Einrichtungen wie das Informationszentrum *Multimar Wattforum* weisen Stellplatzanlagen auf

## - Schwächen und Risiken

zentralisiertes Parkraumangebot auf dem Marktplatz führt zu Nutzungskonflikten

hoher Anteil von Dauerparkern und Pendlern

kaum Potentialflächen für die Entwicklung eines zentralen Parkplatzes

## Bestandsanalyse - Radverkehr

### + Stärken und Potentiale

Radverkehrsfreundliche Ausgangsbedingungen (Topographie)

Einbindung der Stadt Tönning in das überregionale Radwegenetz

Radverkehrsführung im Mischprinzip auf der Fahrbahn im Sinne der StVO

geringes Unfallgeschehen

insbesondere in den Sommermonaten wird die Stadt Tönning stark vom Radverkehr frequentiert

### - Schwächen und Risiken

unkomfortable Oberflächenbefestigung führt zu ordnungswidriger Nutzung des Seitenraumes

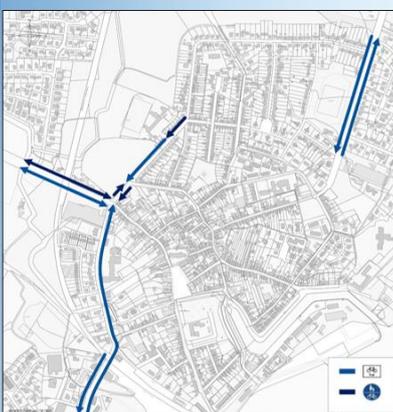
schmale Fahrbahnen, Fahrbahnrandparken und unzureichende Sichten können zu konfliktbehafteten Begegnungsfällen zwischen Rad- und Kfz-Verkehr führen

Freigabe der Seitenräume bei teilweise unzureichend dimensionierten Gehwegen

geringes bzw. fehlendes Angebot an Radabstellanlagen ins. an wichtigen Zielen

Radverkehrswegweisung

## Radverkehrsführung



Abstellanlage am Marktplatz



Ladeinfrastruktur für Elektrofahräder



- Führungsform außerhalb der markierten Streckenzüge StVO-konform auf der Fahrbahn
- Führung im Seitenraum ist nur bei entsprechenden Verkehrsmengen vorzusehen
- Zweirichtungsverkehr grundsätzlich problematisch
- Abstellanlagen entsprechen nicht dem Stand der Technik
- Besser: Anlehnbügel
- Elektroladesäule an der Straße Herrengraben nicht erkennbar

## Bestandsanalyse - Fußverkehr

+ Stärken und Potentiale

Schwächen und Risiken -

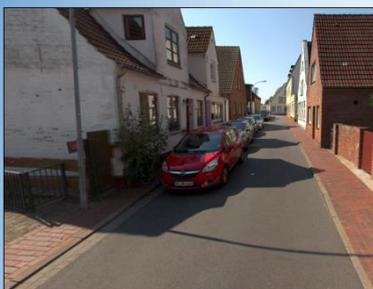
aufgrund kurzer Wege gute Ausgangsbedingungen für den Fußverkehr  
attraktive Wegeverbindungen

Nutzungskonflikte mit Radfahrenden durch gemeinsame Führung und ordnungswidriges Nutzen von Fußverkehrsflächen

unterdimensionierte Gehwegbreiten

fehlende Barrierefreiheit

Fußverkehrsführung



Gehwege im Kernstadtbereich häufig zu schmal  
fehlende Barrierefreiheit

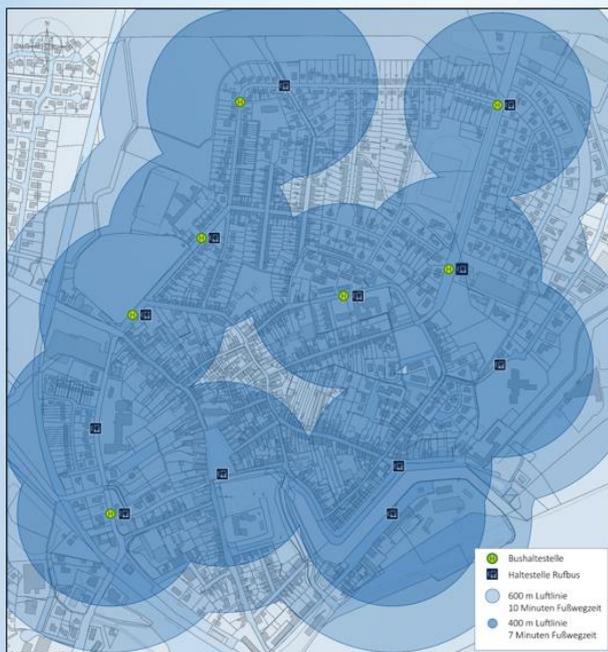


keine Fußgängerüberwege (Zebrastrifen) am Kreisverkehr

- Überwiegend keine Barrierefreiheit vorhanden
- An innerörtlichen Kreisverkehren sollten grundsätzlich Fußgängerüberwege (Zebrastrifen) vorgesehen werden

Bestandsanalyse - ÖPNV

Netzabdeckung



- Netzabdeckung durch Rufbus im 400 m-Radius akzeptabel, jedoch nicht optimal

+ Stärken und Potentiale	Schwächen und Risiken -
<p>bedarfsorientierte Angebotsform (Rufbus) vorhanden jedoch nicht etabliert</p> <p>Anreisemöglichkeiten (äußere Erschließung) mit ÖPNV durch Schienenanschluss möglich</p> <p>Planungen zur Umgestaltung des Bahnhofes berücksichtigen multimodalen Ansatz</p>	<p>geringes bzw. kein Angebot zu Schwachverkehrszeiten</p> <p>Fokus auf Schülerverkehr</p> <p>Bahnhof wird Rolle als zentrale Haltestelle nicht umfassen gerecht</p> <p>Barrieren an Bushaltestellen</p>

## Mobilität

<p>Mobilität bezeichnet das Bedürfnis einer Ortsveränderung</p>	<p>Verkehr bezeichnet die tatsächliche Ortsveränderung</p>									
<p>Das Mobilitätskonzept beleuchtet das Mobilitätsverhalten (welche Möglichkeiten bestehen zur Befriedigung der Ortsveränderung) und insb. die Wahl des Verkehrsmittels</p>	<p>Das Verkehrskonzept beschäftigt sich mit der Infrastruktur (Straße, Gehweg, Radweg, Bushaltestelle)</p>									
<table border="1"> <tr> <td>Zu Fuß</td> <td>Bus / Bahn</td> <td>Fahrrad</td> </tr> <tr> <td>Bike-Sharing</td> <td><b>Pkw</b></td> <td>Car-Sharing</td> </tr> <tr> <td>Taxi</td> <td>E-Scooter</td> <td>Fahrgemeinschaft</td> </tr> </table>		Zu Fuß	Bus / Bahn	Fahrrad	Bike-Sharing	<b>Pkw</b>	Car-Sharing	Taxi	E-Scooter	Fahrgemeinschaft
Zu Fuß	Bus / Bahn	Fahrrad								
Bike-Sharing	<b>Pkw</b>	Car-Sharing								
Taxi	E-Scooter	Fahrgemeinschaft								

- Unterschied Mobilität und Verkehr
- Beeinflussung des Mobilitätsverhaltens (Entscheidung, welches Verkehrsmittel wird genutzt) durch die Bereitstellung möglichst vieler Verkehrsmittel

+ Stärken und Potentiale	Schwächen und Risiken -
<p>Fahrradverleih steht zur Verfügung</p> <p>E-Mobilität wird bereits verfolgt (Ladeinfrastruktur) weist aber noch unausgeschöpfte Potentiale auf</p> <p>Übersichtliche und umfassende Informationen bzgl. des Mobilitätsangebotes für Touristinnen und Touristen</p>	<p>konventionelles Angebot</p> <p>freizeitgeprägtes Mobilitätsangebot</p> <p>Marketing und Kommunikation im Bereich des Alltagsverkehrs weist Lücken auf</p> <p>kein Sharing-Angebot</p>

## Kernbereiche



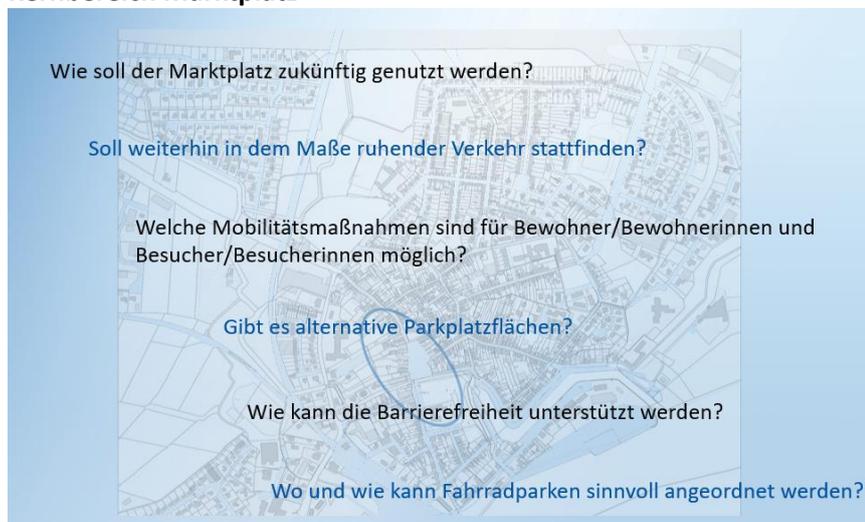
- Verkehrs- und Mobilitätsverhalten beleuchtet den gesamten Innenstadtbereich mit allen Verkehrsmitteln
- Zusätzliche detaillierte Betrachtung Bahnhofsumfeld, Marktplatz und Hafengebiet

## Kernbereich Bahnhofsumfeld



- Aufwertung des Bahnhofs
- Herstellung einer Mobilitätsstation zur Verknüpfung der Verkehrsmittel
- Abwicklung des ruhenden Verkehrs

## Kernbereich Marktplatz



- Impulsfragen zu möglichen Umnutzung des Markplatzes

## Kernbereich Hafbereich



- Umgestaltung des Hafbereiches (Erhöhung Aufenthaltsqualität oder Nutzung für ruhenden Verkehr)

## Öffentlichkeitsbeteiligung

Nun benötigen wir Ihre Hilfe, um weitere Defizite und Potentiale in Ihrer Stadt zu erkennen...

Fragebogen steht als Eingabemaske auf der städtischen Homepage oder zum Download zur Verfügung

alternativ:

- ➔ downloaden
- ➔ digital oder handschriftlich ausfüllen
- ➔ Postalisch oder per E-Mail an die Stadtverwaltung senden [verkehrskonzept@toenning.de](mailto:verkehrskonzept@toenning.de)



Gerne können Sie auch weiteres Feedback oder Impulse zum Verkehrs- und Mobilitätskonzept schriftlich an die Stadtvertretung senden

Hinweise zum Datenschutz stehen zum Download zur Verfügung

- Fragebogen auf den folgenden Seiten
- Postalische Einsendung an die Stadtverwaltung
- Einbringung von weiteren Impulsen und Anregungen ebenfalls postalisch möglich